

Königliches Gymnasium zu Elbing

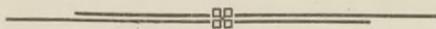


Ostern 1913.

Bericht

des Direktors

über das Schuljahr 1912/13.



1913. No. 36.

Elbing.
Buchdruckerei Reinhold Kühn.
1913.

Stadtbibliothek
Chorn

AB 1501

1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehr- gegenstände	A. Gymnasium										B. Vorschule						
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.	III.	II.	I	Sa.			
Religion: evang.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2		2	4			
„ kath.	2			2			2			6	2			2			
„ jüdisch	2			2			2			6							
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26	2 Dtsch. 8 Schreibles.		8	18			
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68							
Griechisch				6	6	6	6	6	6	36							
Französisch			4	2	2	3	3	3	3	20							
Englisch (wahlfrei)							2	2		4							
Hebräisch (wahlfrei)							2	2		4							
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26	1 Anschauung		1 An- schau- ung	2			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5		5	10			
Naturbeschreibung	2	2	2	2						8							
Physik und Chemie					2	2	2	2	2	10							
Schreiben	2	2	2							6			4	4			
Zeichnen		2	2	2	2	2 wahlfrei				10							
Turnen	3		3	3		3		2 2 Rudern		16	1		1	2			
Singen	2	2	3							7	1		1	2			
										306				44			

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

Nr.	Name des Lehrers	Ordin. von	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule			Sa.
												1	2	3	
1	Direktor Dr. Artur Gronau, Geh. Reg.-Rat		6 Grch.	6 Grch.											12
2	Professor Theodor Bandow	UII	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Hebr.	2 Rel. 6 Grch.									19
3	Professor Wilhelm Behring		war für den Sommer 1912 beurlaubt und trat am 1. Oktober 1912 in den Ruhestand.												
4	Professor Friedrich Schultze			4 Math. 2 Ntw.		(4 Mth.) 2 Ntw.	2 Ntw.		4 Math. 2 Ntw.						16
5	Professor Johannes Schulz	UIII						2 Rel. 8 Lat.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Gsch.						17
6	Professor Georg Baseler	OII	4 Math. 2 Ntw.		4 Math. 2 Ntw.		3 Math.	3 Math. (2 Ntw.)							18
7	Professor Maximilian Meyer	OIII			7 Lat.		8 Lat.			3 Dtsch.					18
8	Professor Richard Thiel		3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz.		2 Frz.	4 Frz.						22
9	Professor Dr. Bruno Ehrlich	OI	7 Lat.			7 Lat.	2 Rel. 2 Dtsch. 2 Frz.								20
10	Professor Dr. Paul Tietz	UI		7 Lat. 3 Gsch.	6 Grch.		6 Grch.								22
11	Oberlehrer Wilhelm Witthöft	VI	3 Dtsch. 3 Gsch.		2 Rel. 3 Dtsch. 3 Gsch.					8 Lat.					22 (Dazu im S. die Ruder- übgn.)
12	Dr. Martin Müller Kandidat des höher. Lehramts	IV				3 Dtsch. 3 Gsch. Erdk.	3 Gsch. Erdk.	2 Dtsch. 3 Gsch. Erdk.	8 Lat. 2 Erdk.						24
13	Georg Wagner Kandidat des höher. Lehramts					4 Math.		2 Ntw.							6
14	Dr. Hans Framm Kandidat des höher. Lehramts	V						6 Grch.		8 Lat.					14
15	Zeichenlehrer Bruno van Riesen		2 Zeichnen			2 Zchn. 2 Schreiben		2 Zchn. 2 Zchn. 2 Zchn.	2 Zchn.	3 Turnen		1 Turn.			24
16	Gesanglehrer Ernst Wilms		3 Gesang												24
17	Vorschullehrer Karl Glaser	1. Vor- schul- klasse								2 Rel. 4 Rchn. 2 Gesg.	3 Rel. 4 Dtsch. 2 Schrb. 2 Gesg.	1 Gesg.			28
18	Vorschullehrer Wilhelm Bethke	2/3 Vor- schul- klasse					3 Turnen			2 Schrb.	4 Rchn.		2 Dtsch. 2 Religion 8 Schreiblesen 1 Anschauung 5 Rechnen 1 Turnen	28	
19	Kaplan Berger		2 kath. Religion			2 kath. Religion			2 kath. Religion			2 Religion			8
20	Rabbiner Dr. Auerbach		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			2 jüd. Religion						6

3. Der Lehrplan

wird den Eltern auf besonderen Wunsch abgegeben. Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen. Am Schreibunterricht der Quarta und Tertia nahmen im Sommer 9, im Winter 11 Schüler teil, am wahlfreien Zeichnen im Sommer 7, im Winter 10, am englischen Unterricht im Sommer 8 Primaner, 18 Obersekundaner, im Winter 6 Primaner und 14 Obersekundaner, am hebräischen im Sommer 5 Primaner und 3 Obersekundaner, im Winter 6 Primaner und 5 Obersekundaner. — Unterricht in der Kurzschrift erteilte im Winter Herr Vorschullehrer Glaser an 28 Schüler der Prima und Sekunda. Gelesen wurde — abgesehen von der jährlich sich wiederholenden Lektüre — in Latein OII: Cic. pro Archia. Sallust. bell. Ing. (Auswahl.) Liv. XXII. und XXIII. (Ausw.) — UI: Cic. or. Phil. (Ausw.) Tac. Agr. (Ausw.) Cic. Tusc. I—OI. Cic. pro Milone. Tac. Germ. Cic. Tusc. I. — Griechisch OII: Herodot. VII. Plato, Apol. — UI: Thuc. VI und VII. (Auswahl). Plato, Crit. Soph. Oed. Rex. — OI: Thuc. II (Ausw.) Plato, Protagoras. Soph. Antig. — Französisch OII: Daudet, Lettres de mon moulin. Scribe, le verre d'Eau. — UI: Mignet, histoire de la Révolution française. Molière, le Malade imaginaire. — OI: Sarcey, Siège de Paris. Molière, le Tartuffe. — Englisch I: Little Lord Fauntleroy, by Frances Burnett. Tennyson, Enoch Arden and Lyrical Poems.

4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 207, im Winter 197 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 5, im Winter 7	im Sommer —, im Winter 1
Aus anderen Gründen	im Sommer —, im Winter —	im Sommer —, im Winter —
Zusammen	im Sommer 5, im Winter 7	im Sommer —, im Winter 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 2,4 %, im W. 3,6 %	im Somm. 0%, im Wint. 0,5%

Es bestanden bei 9 Klassen $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 5} \\ \text{im Winter 5} \end{array} \right\}$ Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 26} \\ \text{im Winter 23} \end{array} \right\}$, zur grössten $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 56} \\ \text{im Winter 52} \end{array} \right\}$ Schüler. Für den Turnunterricht der Gymnasialklassen waren wöchentlich insgesamt im Sommer 14 im Winter 14 Stunden angesetzt. Die Vorschüler (im Sommer 58, im Winter 61) turnten 2 Stunden wöchentlich. Die Verteilung der Turnstunden unter die Lehrer s. S. 4.

Im Sommer wurde, so weit es die Witterung gestattete, der Schulhof benutzt. Die Turnhalle liegt neben dem Schulgebäude. Die Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhof innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt, ausserdem spielten im Sommer Primaner und Sekundaner auf dem uns vom Magistrat der Stadt bewilligten Jugendspielplatze an jedem Donnerstage von 5—7 Uhr abends Fussball; Schüler der Klassen IV—II spielten an vielen Nachmittagen des Sommers und Herbstes auf dem Schulhofe Fussball und andere Spiele.

Unter den Schülern waren 105 Freischwimmer, also von der Gesamtzahl 53%; von diesen haben 16 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen erlernt.

Der Gymnasialruderverein zählte im verflossenen Schuljahre 16 Mitglieder, 6 Ober- und 10 Unterprimaner. Die Ausbildung der neuen Mitglieder übernahm der Ruderwart des Vereins, und die Übungen und Tourenfahrten begannen am 17. April. Nach beendeter Ausbildung der Neueingetretenen führten kürzere und ausgedehntere Fahrten sämtliche Ruderer wie in den früheren Jahren über alle die kleineren und grösseren Wasserläufe und Seen in die nähere und weitere Umgebung Elbings. Auch in diesem Jahre wurde an zwei Nachmittagen in der Woche, deren Auswahl durch das Wetter und andere Umstände bestimmt wurde, regelmässig gerudert. Leider liess das Wetter fast in der Hälfte der für den Rudersport in Betracht kommenden Monate sehr zu wünschen übrig. Waren Mai und Juni noch recht günstig, so wurden die Fahrten nach den Sommerferien durch den beständigen Regen derart beeinträchtigt, dass vom 7. August bis zum 19. Oktober nur etwa 10 Fahrten unternommen wurden. Auch Mondscheinfahrten zu unternehmen war nur sehr selten möglich. In Anbetracht dieser ungünstigen Verhältnisse ist die von den Ruderern zurückgelegte Strecke noch beträchtlich zu nennen: 7853 km oder für den Einzelnen 491 km.

Grössere Fahrten wurden 2 unternommen. In den Pfingstferien fuhren 10 Ruderer am 25. Mai 5 Uhr morgens nach Altdollstädt, dann zurück über den Drausen bis zur zweiten geneigten Ebene und hierauf zurück nach Elbing, wo sie nach Zurücklegung einer Strecke von 64 km kurz vor Ausbruch eines schweren Gewitters wieder eintrafen.

An der zu Beginn der Sommerferien vom 2.—4. Juli unternommenen Fahrt nahmen 16 Ruderer teil. Bei äusserst günstigem Wetter wurde die 70 km betragende Strecke von Elbing bis Heubude bei Danzig in der Zeit von 5 Uhr morgens bis 6 Uhr abends zurückgelegt, ohne dass einer der Teilnehmer Spuren von Überanstrengung gezeigt hätte. Der Vormittag des 3. Juli wurde zur Besichtigung von Danzig, Westplatte und Neufahrwasser benutzt und am Nachmittag die Rückfahrt bis Schönbaum bewältigt. War zur Hinfahrt die Strecke durch den Weichsel-Haff-Kanal gewählt worden, so führte die Rückfahrt durch die Elbinger Weichsel. Über Grenzdorf ging es am 4. Juli nach Elbing zurück, und gegen 6 Uhr abends waren alle drei Boote wieder im Bootshause am Danziger Graben untergebracht.

Auch diesmal wurden die zur Verpflegung auf grösseren Fahrten nötigen Lebensmittel in den Booten mitgeführt. Ebenso wurde auch in diesem Jahre die Ruderzeit durch ein besonderes Abrudern beendet, das alle 16 Ruderer am Nachmittag des 19. Oktober bei schon recht rauhem, herbstlichem Wetter nach Terranova führte.

Das Sparkassenbuch Nr. 131 373 lautete Ende 1911 auf	193,13 M
Dazu sind hinzugekommen von Herrn Geheimen Kommerzienrat Ziese	500,00 „
Zinsen bis Ende 1912	13,46 „

Mithin Bestand Februar 1913 706,59 M

Der reichliche Beitrag des Herrn Ziese hat es möglich gemacht, das schon lange gewünschte vierte Boot zu bestellen; mit dem Frühjahr wird es dem Ruderverein zur Verfügung gestellt werden. Dem Geber sei auch an dieser Stelle zugleich im Namen der Schüler herzlicher Dank ausgesprochen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

10. 4. 1912. Ein Abdruck der Rede des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten über Jugendpflege wird übersandt.

9. 4. 1912. Die Zeitschrift „Arbeitsschule“ wird empfohlen.

3. 6. 1912. 5100 M werden für Erweiterung der Turnhalle bewilligt.

15. 6. 1912. Auf den Erlass des Herrn Ministers betr. den Besuch der Kinomatographentheater wird hingewiesen.

17. 6. 1912. Jugendliche Wanderer haben sich des Feuermachens im Walde durchaus zu enthalten und haben den Anordnungen der Forstbeamten und Feuerwächter Folge zu leisten.

19. 6. 1912. Zu den Schulandachten, die in den meisten Anstalten am Anfang und am Schluss der Woche abgehalten werden, sind die katholischen Schüler nur in

dem Falle zuzulassen, wenn dies seitens der Eltern schriftlich beantragt wird. Zu den Gesangstunden sind die katholischen Schüler weder zum Lernen noch zum Singen der evangelischen Kirchenlieder heranzuziehen.

29. 6. 1912. Aus dem Bericht über eine Besichtigung des Turnunterrichts in Westpreussen sei folgendes hervorgehoben: „Der gewöhnliche Gang wird mit freier Armbewegung, in flottem Zeitmass (135 Schritt in der Minute), mit leichten ausgiebigen Schritten und mit Aufsetzen zuerst der Fersen ohne Stampfen ausgeführt. Kopf hoch! „Der Lauf muss als vornehmste Dauerübung häufig geübt werden.“

„In den untern und mittleren Klassen bis Obertertia ist nur das Klassenturnen (Gemeinturnen) zu pflegen. Zu den obern Klassen kann neben dem Gemeinturnen auch Riegenturnen angewandt werden. Dann sind aber die zu turnenden Übungen vom Turnlehrer genau zu bestimmen und nicht dem eigenen Ermessen der Vorturner zu überlassen.“

„Es empfiehlt sich, dass stufenmässig für jede Klasse an jedem Gerät ein oder zwei Zielübungen (Hauptübungen) aufgestellt werden, die am Ende des Schuljahres von fast allen erreicht werden müssen.“

„Das Interesse wird erhöht, wenn die Leistungen ständig gemessen werden. Jeder Schüler muss seine Kräfte kennen und seinen durch Übung und Anstrengung erreichten Kräftezuwachs gewahr werden. Es empfiehlt sich daher, von Vorturnern und Lehrern Tabellen über die Leistungen führen zu lassen.“

„Zu der Auswahl der Frei- und Handgeräteübungen muss nach den obern Klassen hin eine ständige Steigerung der Schwierigkeit bemerkbar sein, um das Interesse für diese Übungsart zu erhalten. Auch diese Übungen können so gestaltet werden, dass den guten Turnern Ziele gesetzt werden, die erst nach längerer Zeit vollkommen erreicht werden.“

„Die Freiübungen haben keinen Wert, wenn sie nicht ausgiebig und mit aller Straffheit ausgeführt werden.“

„Besondere Turnkleidung ist zu empfehlen. Stets aber sind Kragen, Manschetten und Rock, in der wärmeren Jahreszeit auch die Weste abzulegen.“

20. 7. 1912. Eine Unterweisung im Boxen ist unstatthaft. Das Boxen der Schüler darf in den Räumen und auf den Plätzen der Schule nicht geduldet werden. Es ist mehrfach beobachtet worden, dass sich einzelne Schüler in dem Bestreben andere durch ihre Leistungen zu übertreffen beim Turnen, Spielen oder Sport zu übermässiger Anspannung ihrer jugendlichen Kräfte hinreissen lassen. Solche Übertreibungen können zu ernstlicher Schädigung der Gesundheit, sowie Störungen der gesamten Körperentwicklung führen. Ihnen muss daher von allen Freunden gesunder Leibesübungen, insbesondere von den Turnlehrern und Spielleitern nachdrücklich entgegengetreten werden.

2. 10. 1912. Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in ihrer Erkenntnis die ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und kräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat

zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie den Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Dieser Erlass ist in den Jahresberichten der höheren Lehranstalten zum Abdruck zu bringen. Auch bei andern sich bietenden Gelegenheiten empfiehlt es sich, die Öffentlichkeit auf den Schaden minderwertiger und den Nutzen bildender und fördernder Erzeugnisse der Literatur und Kunst immer wieder aufmerksam zu machen und dadurch für die Mitarbeit an der geistigen und sittlichen Förderung unserer Jugend zu gewinnen.

28. 10. 12. Unter der Voraussetzung, dass die evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt an der kirchlichen Feier des Reformationstages teilnehmen, sind wir damit einverstanden, dass am 31. Oktober der Unterricht ausfällt.

24. 11. 12. Es ist in Aussicht genommen, zur Abfindung der Stadt Elbing für Hergabe der vertragsmässig von der Stadtbibliothek benutzten Räume des Gymnasialgebäudes für Zwecke der Anstalt 25000 M und für bauliche Änderungen sowie Erneuerung der Heizanlage bei dem Gymnasium 21800 M -- zusammen 46800 M in das Extraordinarium des nächstjährigen Staatshaushaltsetats einzustellen.

25. 11. 1912. Das Buch von Reydt, „Fröhlich Wandern“ (B. G. Teubner) wird empfohlen.

21. 12. 1912. Die Ferien des Jahres 1913:

	Schluss	Beginn	Dauer
	des Unterrichts		
Ostern	Mittwoch, den 19. März	Donnerstag, d. 3. April	14 Tage
Pfingsten	Donnerstag, den 8. Mai, mittags	Donnerstag, d. 15. Mai	6 Tage
Sommer	Mittwoch, den 2. Juli, mittags	Dienstag, d. 5. August	33 Tage
Herbst	Mittwoch, d. 1. Oktober, mittags	Dienstag, d. 14. Oktober	12 Tage
Weihnachten	Dienstag, den 23. Dezember	Donnerstag, d. 8. Jan. 1914	15 Tage

Schluss des Schuljahres 1913/14: Mittwoch, den 1. April 1914.

12. 12. 1912. Die von dem Direktor Goerke der Urania in Berlin herausgegebene Sammlung „Leuchtende Stunden“ (Vita, Deutsches Verlagshaus in Charlottenburg) wird empfohlen.

3. 1. 1913. Auf die von der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Ostmarkenvereins veranstalteten und von B. G. Teubner veröffentlichten „Nationalen Jugendvorträge“ wird aufmerksam gemacht.

20. 1. 1913. Die Einführung des Hilfsbuchs für den evang. Religionsunterricht an den höheren Schulen von Halfmann u. Köster. II. (Ausgab. B) und III. — für die Klassen Tertia bis Prima — und des hebr. Schulbuchs von Hollenberg-Budde wird genehmigt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Herr Professor Behring wurde für das erste Halbjahr des Schuljahres wegen Krankheit beurlaubt und trat mit dem 1. Oktober 1912 in den Ruhestand; ihm wurde der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Mit der Stadt Elbing und mit dem Elbinger Gymnasium ist Leben und Wirken unsers lieben langjährigen Amtsgenossen stets aufs allerengste verbunden gewesen. Er ist in Elbing 1853 geboren, hat hier seine Jugend verlebt, unsere Anstalt besucht und an ihr Ostern 1871 das Reifezeugnis erworben. Nach Ablegung der Staatsprüfung hat er von Ostern 1877—81 am Städt. Realgymnasium und seit Ostern 1881 ohne Unterbrechung am Gymnasium als Oberlehrer und Professor gewirkt und der Stadt und der Anstalt in reichstem Masse vergolten, was er ihr verdankt. Seine Teilnahme an Leid und Freud der Kollegen, der einzelnen Schüler wie des Gymnasiums, seine vornehme,

allem kleinlichen Denken und Treiben abgekehrte Persönlichkeit, seine reichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Geschichte, der Kunst und Literatur, sein fesselnder Vortrag haben ihm während seiner ganzen Amtszeit im Gymnasium, in der Stadt Elbing und über sie hinaus bei alt und jung herzliche Zuneigung und unbegrenzte Hochachtung erworben und für die Dauer gesichert. Wir hoffen, dass ihm die Befreiung von den Pflichten des Amtes seine Gesundheit wieder kräftigen und ihm ermöglichen wird seine wissenschaftlichen Forschungen für die Geschichte seiner Vaterstadt mit reichem Erfolge fortzusetzen.

Zu seiner Vertretung und zugleich zur Ableistung des Probejahrs wurde der Anstalt Ostern 1912 der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Martin Müller überwiesen. Gleichzeitig traten als Probekandidaten ein Herr Georg Wagner, der zugleich am hiesigen Lyzeum Hilfsunterricht erteilte, und Herr Dr. Hans Framm, dem an unserer Anstalt einige Stunden Hilfsunterricht zuerteilt wurden.

Der Gesundheitszustand der Schüler befriedigte.

Mehrfach ist der Unterrichtsplan durch Beurlaubungen der Lehrer gestört worden. Zu Kurzwecken wurde Herr Zeichenlehrer van Riesen vom 7.—20. August, zu einem Turnlehrerkursus Herr Vorschullehrer Bethke vom 3.—21. September, für das ganze zweite Schulvierteljahr Herr Kandidat Wagner zu einer militärischen Übung beurlaubt. Wegen Krankheit hat Herr Professor Bandow vom 19. November bis Ende Dezember, Herr van Riesen vom 10. Februar bis 19. März den Dienst aussetzen müssen.

Der Unterricht fiel am 17. April aus wegen der Einweihungsfeier für das neue Oberrealschulgebäude. Am 11. Juni unternahm die einzelnen Klassen ihre Ausflüge, die Prima nach Danzig, die andern in unsere Umgegend. Am 30. August fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats, Professor Kahle, am 5. März unter dem des Unterzeichneten die Reifeprüfung statt. Unterrichtsfrei war auch der 31. Oktober und zwar wegen der gemeinsamen kirchlichen Reformationsfeier der evangelischen Lehrer und Schüler. Gekürzt wurde der Unterricht am 7. Juni, um den evangelischen Lehrern und Schülern die Beteiligung an der Eröffnungsfeier für die Generalkirchen- und Schulvisitation zu ermöglichen, und am 8. Juni wegen Hitze.

Die nationalen Festtage wurden in der hergebrachten Weise gefeiert; Festredner war am 2. September Herr Oberlehrer Witthöft, am 27. Januar der Unterzeichnete. Bei der Jahrhundertfeier am 10. März hielt Herr Professor Meyer die Festrede.

Für die Klassen von IV an aufwärts hielt der Unterzeichnete am 3. Dezember nachmittags einen Vortrag „Vom Jahre 1812“ und Herr Professor Schulz am 20. Februar einen Lichtbildervortrag über das Königliche Schloss in Berlin (Vom Kurhut zur Kaiserkrone). Das Konzert des Schülerchors unter Leitung des Herrn Gesanglehrers Wilms und des Schülerorchesters (Protector: Herr Professor Ehrlich) am 23. Januar hatte einen Ertrag von 183,05 M., die zu Unterstützungen von Schülern verwandt werden sollen. Für die Nationalflugspende wurden von Schülern des Gymnasiums 89,27 M. gesammelt.

Die grösseren freiwilligen Arbeiten in Prima werden im nächsten Jahresberichte genannt werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	13	19	24	20	27	29	29	21	24	206	24	18	16	58
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	11	18	22	19	26	28	27	22	24	197	25	19	16	60
3. Am 1. Februar 1913	11	18	22	19	25	27	27	22	24	195	24	19	16	59
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 (nach Jahren und Monaten)	19,9	18,7	17,3	16,5	15,2	14,1	13,1	11,9	10,5		9,6	8,5	7,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
Am Anfang des Sommerhalbj. . .	159	39	—	8	37	18	—	3	201	1	4	58	—	—	156	50	56	2
Am Anfang des Winterhalbj. . .	153	37	—	7	39	18	—	3	192	1	4	60	—	—	150	47	58	2
Am 1. Februar 1913	151	37	—	7	38	18	—	3	190	1	4	59	—	—	148	47	57	2

3. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwählten Berufes
						auf der Anstalt Jahre	in Prima	

Herbst 1912.

1	Alfred Bauch	20. 2. 1891	evg.	Greissings, Kr. Pr. Holland	Rektor, Elbing	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Theologie
2	Oskar Gaigalat	30. 1. 1893	evg.	Elbing	Küster a. D., Elbing	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin

Ostern 1913.

1	Kurt Bury	19. 12. 1894	evg.	Elbing	Superintendent, Elbing	9	2	Kaufmann
2	Leo Grunau*)	2. 2. 1894	evg.	Elbing	Kaufmann, Elbing	10	2	Theologie
3	Walter Krüger	24. 2. 1893	evg.	Pangr.-Kolonie, Kr. Elbing	Lehrer, Pangritz-Kolonie	10	3	Theologie
4	Karl Rapelius	3. 8. 1892	evg.	Sorbehenen, Kr. Mohrungen	Besitzer, Unterkerbswalde, Kr. Elbing	3	2	Maschinenbau
5	Artur Riebe	11. 6. 1891	kath.	Elbing	Juwelier, Elbing	11	3	Post
6	Felix Riebensahm	3. 1. 1893	evg.	Schönsee, Kr. Briesen	Apothekenbesitzer, Elbing	11	3	Chemie
7	Wolfgang Rudorff	17. 10. 1893	evg.	Elbing	Professor †	10	2	Philologie

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft u. a. Finsler, Homer in der Neuzeit von Dante bis Goethe. Rothe, Die Ilias als Dichtung. Gehrke, Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild, 2 Bände. Deckelmann, Die Literatur des 19. Jahrhunderts im deutschen Unterricht. Gantzer, Die Jugendpflege. Paulsen, Gesammelte pädagogische Abhandlungen. Theodor Mommsen, Reden und Aufsätze. Soergel, Dichtung und Dichter der Zeit. Lexis, Die allgemeinen Grundlagen der Kultur der Gegenwart. Dietlein, Frick u. a., Aus deutschen Lesebüchern: Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen. Greten, Die volkstümlichen Übungen für Schule und Jugendpflege, Wetekamp, Selbstbetätigung und Schaffensfreude im Unterricht. Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten in den preussischen höheren Lehranstalten. Conwentz, Beiträge zur Naturdenkmalpflege, Band II und III. Cauer, Grammatica militans III. Aufl. Apelt, Platonische Aufsätze. Kerschensteiner, Begriff der Arbeitsschule. Kerschensteiner, Charakterbegriff und Charakterbildung. Gercke und Norden, Einleitung in die Altertumswissenschaft. Cholevius-Weise, Dispositionen. Mosengel, Deutsche Aufsätze für mittlere und obere Klassen. Jerusalem, Die Aufgaben des Lehrers an höheren Schulen. Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. I. Band. Das Altertum; 9. Aufl.

Für die Schülerbibliothek u. a.: Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg, Ins innerste Afrika. Neuendorff, Hinaus in die Ferne! Grube, Bilder und Szenen. v. Stosch, Vom Seekadetten zum Seeoffizier. Sven von Hedin, Von Pol zu Pol. Wilhelm Hauff, Märchen. Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 14. Jahrgang. Braun, Landeskunde der Provinz Westpreussen. Seiler, Auf alten Kriegspfaden vor Paris. Kaiser Wilhelm-Dank, Deutschland als Weltmacht. 40 Jahre Deutsches Reich. Reinheimer, Von Sonne, Regen, Schnee und Wind und andern guten Freunden. Reinheimer, Aus des Tannenwalds Kinderstube. Theuermeister, Von Steinbeil und Urne.

Als Geschenk wurden der Lehrerbibliothek überwiesen: Vom Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten: Engel, Schiller als Denker. Prolegomena zu Schillers philosophischen Schriften. — Von der Provinzialkommission zur Verwaltung der Westpreussischen Provinzialmuseen: Berichte über ihre Tätigkeit in den Jahren 1910 und 1911. — Von Herrn Geheim. Kommerzienrat Dr. Ing. Ziese: Die Schichau-Werke in Elbing, Danzig und Pillau 1837—1912. Vom Verleger: Ferdinand Boen, Gesammelte Werke.

Für den physikalischen Unterricht wurden beschafft: rotierender Spiegel, Gasflammenmanometer, Sekundenuhr, Hartlsche Druckdose, hydrostatischer Apparat nach Recknagel, verschiedene Thermometer.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung: Wandtafeln von Riedel: Marienkäfer, Libelle, Johanniskwürmchen.

Geographische und andere Anschauungsmittel: Haack, Alpenländer. — Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Teile I u. II. Steindruck-Bilder zum Wandschmuck: Isländische Küste, deutsche Reiter in Südwest, Reisisge; Geschenk des Herrn Ministers: Friedrich der Grosse; Geschenk des Herrn Dr. Lange-Lonkorrek, Bild des Grossen Kurfürsten.

Musikalien: „Deutschland, mein Vaterland“ von L. Scheel. (Partitur, Chor- und Instrumentalstimmen.) „Jubelt, ihr Chöre“, Weihnachtslied von W. Hermann. (Partitur, Chor- und Orchesterstimmen.)

VI. Prämien und Stiftungen.

1. Bei der Feier des Geburtstags Sr. Majestät erhielt das Buch „Bohrdt, Deutsche Schifffahrt“ als Kaiserprämie der Unterprimaner Hans Muscheites, der Unterprimaner Walter Olschewsky die Prämie der Eggert-Stiftung (Neubauer, Preussens Fall und Erhebung 1806—1815). Dem Obertertianer Karl Selke wurde die von dem Magistrat unserer Stadt zur Verfügung gestellte Prämie der hiesigen Schillerstiftung (Schillers Werke), dem Abiturienten Karl Rapelius das Stipendium der Landeshauptmann Georg Schmiede-Stiftung, dem Oberprimaner Walter Krüger das Benecke- und das Lehrerstipendium verliehen.

2. Bestand der Hilfskasse am Ende des Schuljahrs 1911/12	122,54 M
Einnahmen. Ertrag des Konzerts des Schülerchors und des Schüler-	
orchesters	183,65 M
Zinsen bis Ende 1912	2,97 M
	zusammen
	309,16 M
Ausgaben. Für die Unterstützungsbibliothek	13,44 M
für die Ruderkasse des Schüler-Rudervereins	10,00 M
Unterstützungen bedürftiger Schüler	85,00 M
	Zusammen
	108,44 M
Bestand März 1913 (Sparkassenbuch 134 624)	200,72 M

3. Die Zinsen des aus der Pott-Cowle-Stiftung dem Gymnasium überwiesenen Kapitals sind nach § 33 der Satzungen im Interesse der jetzigen und der früheren Lehrer der Anstalt und ihrer Angehörigen verwandt worden. Dem Stifter Richard Cowle bleibt dankbare Erinnerung gesichert.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Für alle der Anstalt gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen herzlichen Dank aus.

2. Allen Schülern ist der Besuch anderer kinematographischer Vorstellungen als der ausdrücklich als Schülervorstellungen bezeichneten verboten.

3. Für die Unternehmungen sogenannter „Wandervögel“ lehnt die Schule jede Verantwortung ab; sie muss sogar vor ihnen auf das eindringlichste warnen, wenn die Eltern nicht in der Lage sind, über die „Führer“ der Wanderungen und die übrigen Teilnehmer solche Auskunft zu erhalten, die nach jeder Richtung volles Vertrauen verdient.

4. Nach der Vorschrift der Behörde haben alle Schüler des Gymnasiums stets in Turnschuhen zu turnen.

5. Auf den Erlass des Herrn Ministers über die häusliche Lektüre der Schüler sei hier noch besonders hingewiesen; s. S. 7.

6. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 3. April, morgens 8 Uhr.

7. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt
in die Vorschule Mittwoch, 19. März, 9 Uhr vormittags;
in die Sexta Mittwoch, 19. März, 10¹/₂ Uhr vormittags;
in die übrigen Klassen Mittwoch, 2. April, 10 Uhr vormittags.

Elbing, im März 1913.

Der Direktor.

Dr. Gronau.